

1926  
1027



# Lehrbuch der deutschen Sprache

für  
estnische Elementarschulen

I. Stufe  
3. Schuljahr

H. Sosaar u. P. Waldson

---

Vierte Auflage

---

Autorite kirjastus, Tartus  
1926

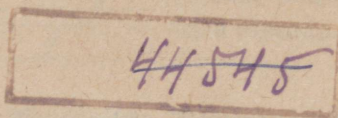
# Lehrbuch der deutschen Sprache

für  
estnische Elementarschulen

I. Stufe  
3. Schuljahr

S. Sosaar und P. Waldson

Vierte Auflage



Autorite kirjastus, Tartus  
1926

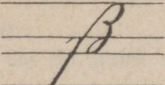
Et. A

Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu

18950

## Vorwort.

Die vierte Auflage der I. Stufe unseres Lehrbuches der deutschen Sprache erscheint unverändert. Auf die Wiederholung der einzelnen Wörter ist besonders geachtet. Das Buch enthält 627 neue Wörter. Die neuen Wörter und Wortformen sind auch jetzt fett gedruckt. Der Inhalt der Vefestücke ist durch Handlung und Bilder interessanter gestaltet und dem Verständnisse des Lernenden näher gebracht. Der Stoff ist der Umgebung des Schülers entnommen und methodisch geordnet. Eine neue Form erscheint erst dann, wenn die vorhergehende schon genug geübt ist, z. B.: §§ 1—52 Präsens; §§ 53—85 Präsens und Imperfektum; §§ 1—15 Nominativ; §§ 16—31 Nominativ und Akkusativ; §§ 32—69 Nominativ, Akkusativ und Dativ; §§ 70—85 Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv. Die kurzen Übungen am Schluß einiger Vefestücke sollen sowohl den Inhalt der Erzählungen, als auch die neuen Formen dem Gedächtnisse des Lernenden fester einprägen. Diese Übungen können auch nach Gutachten des Lehrers durch andere ersetzt werden. Dem Lehrplane gemäß wird im dritten Schuljahre nur die lateinische Schrift geübt. In lateinischer Schrift

setzt man für ß  (Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache. 1922. Seite XII).

### Methodische Bemerkungen.

Es ist notwendig 1) in jeder Stunde Sprechübungen vorzunehmen, 2) Gegenstände, Bilder und Zeichnungen zu benutzen, 3) Tätigkeiten (aufstehen, gehen, schreiben u. s. w.) von den Lernenden ausführen und dabei sprechen zu lassen,

4) die neuen Wörter und Wortformen an die Tafel zu schreiben und in Sätzen einzeln zu üben, 5) von der ersten Stunde an eine richtige, lautreine Aussprache anzustreben, 6) die der deutschen Sprache eigentümlichen Laute, wie sch, ch und andere, in Zusammensetzung mit verschiedenen Vokalen zu üben, z. B.:

sch | a e i o u ä ö ü (Schule, Schüler, Tisch . . .)

sp | a e i o u ä ö ü (Speise, spät, Spiel . . .)

st | e u a ei eu (stehen, Stuhl, Stunde . . .)

a o u au | ch (Buch, ach, noch . . .)

i e eu ei | ch (ich, mich, euch . . .)

f | i a u e au eu (Finger, fahren, Feder . . .)

v | ö ä o i u (Vogel, Vater, viel, vier . . .)

pf | a ä e i o u ü (klopfen, Pferd . . .)

a e o u ä | chs (wachsen, sechs . . .)

a e i u | x (Art, fix, Max . . .)

a e i u | nk (Bank, Punkt . . .)

a e i u | ng (lang, eng, jung . . .)

h | a e i o u (haben, heißen, hoch, Huhn . . .)

b | a e i o u (Bank, Bild, Bein . . .)

d | a e i o u eu (dein, Dach, dunkel, dort . . .)

g | a e i o u au (gut, gehen, Garten, gelb . . .)

z | a e i o u (zehn, Zahn, zeichne . . .)

Die Verfasser.

## Inhaltsverzeichnis.

Nr.		Seite
	Vorwort . . . . .	3
	Die lateinischen Buchstaben . . . . .	7
<b>I. Die Schule.</b>		
1—20.	Sprechübungen . . . . .	9—21
21.	Was liebe ich? . . . . .	22
<b>II. Der Mensch.</b>		
22.	Eltern und Kinder . . . . .	23
23.	Fortsetzung . . . . .	24
24.	Meine Verwandten . . . . .	24
25.	Das Kind sagt . . . . .	25
26.	Was Hilba zeichnet . . . . .	25
27.	Fortsetzung . . . . .	25
28.	Otto und die Großmutter . . . . .	26
29.	Oskar geht spielen . . . . .	26
30.	Was Oskar kann . . . . .	27
31.	Die ordentliche Hilba . . . . .	27
32.	Was ich habe . . . . .	27
33.	Das Geschenk . . . . .	28
34.	Der Schneemann . . . . .	28
35.	Winterlied . . . . .	29
36.	Der Weihnachtsbaum . . . . .	29
37.	Der Tannenbaum . . . . .	30
<b>III. Daheim.</b>		
38.	Das Haus . . . . .	31
39.	Rätsel . . . . .	32
40.	Mein Zimmer . . . . .	32
41.	Mein Vater hat ein Haus . . . . .	33
42.	Am Morgen . . . . .	33
43.	Waschtag . . . . .	34
44.	Die Wochentage . . . . .	34
45.	Das Mittagessen . . . . .	35
46.	Milch und Brot . . . . .	35
47.	Es klopft . . . . .	36
48.	Am Abend . . . . .	36
49.	Abendlied . . . . .	37

Nr.	IV. Haustierte.	Seite
50.	Auf dem Bauernhofe . . . . .	38
51.	Fortsetzung . . . . .	39
52.	Die Kuh . . . . .	39
53.	Die gute Katzenmama . . . . .	40
54.	Groß und klein . . . . .	40
55.	Mäuschen und Frau . . . . .	41

#### V. Vermischtes.

56.	Der kleine Walter . . . . .	42
57.	Ri-ra-rutsch . . . . .	42
58.	Der kleine Kaufmann . . . . .	43
59.	Meine Sparbüchse . . . . .	43
60.	Jetzt weiß sie es . . . . .	44
61.	Fortsetzung . . . . .	44
62.	Warum Hans keine Freunde hat . . . . .	44
63.	Wer war das? . . . . .	45
64.	Du oder Sie? . . . . .	45
65.	Rechts und links . . . . .	46
66.	Sprechübung . . . . .	47
67.	Peter auf der Reise . . . . .	48
68.	Rätsel . . . . .	48
69.	Der kleine Uhrmacher . . . . .	49
70.	Wieviel ist die Uhr? . . . . .	49
71.	Wessen? . . . . .	50
72.	Arturs Pferdchen . . . . .	50
73.	Im Wald, im Wald . . . . .	51
74.	Die Art . . . . .	51
75.	Rätsel . . . . .	52
76.	Der Igel . . . . .	52
77.	Der Frühling . . . . .	53
78.	Ein Brief . . . . .	53
79.	Der böse Baum . . . . .	53
80.	Der Besen und die Rute . . . . .	54
81.	Die kleinen Fischer . . . . .	55
82.	Die Fischlein . . . . .	56
83.	Der Knabe und der Ziegenbock . . . . .	56
84.	Sommerferien . . . . .	57
85.	Alles neu macht der Mai . . . . .	57
	Wörterverzeichnis . . . . .	58—68

## Die lateinischen Buchstaben.

<i>a</i>	<i>A</i>	<i>a</i>	<i>A</i>	<i>o</i>	<i>O</i>	<i>o</i>	<i>O</i>
<i>b</i>	<i>B</i>	<i>b</i>	<i>B</i>	<i>p</i>	<i>P</i>	<i>p</i>	<i>P</i>
<i>c</i>	<i>C</i>	<i>c</i>	<i>C</i>	<i>q</i>	<i>Q</i>	<i>q</i>	<i>Q</i>
<i>d</i>	<i>D</i>	<i>d</i>	<i>D</i>	<i>r</i>	<i>R</i>	<i>r</i>	<i>R</i>
<i>e</i>	<i>E</i>	<i>e</i>	<i>E</i>	<i>s</i>	<i>S</i>	<i>s</i>	<i>S</i>
<i>f</i>	<i>F</i>	<i>f</i>	<i>F</i>	<i>t</i>	<i>T</i>	<i>t</i>	<i>T</i>
<i>g</i>	<i>G</i>	<i>g</i>	<i>G</i>	<i>u</i>	<i>U</i>	<i>u</i>	<i>U</i>
<i>h</i>	<i>H</i>	<i>h</i>	<i>H</i>	<i>v</i>	<i>V</i>	<i>v</i>	<i>V</i>
<i>i</i>	<i>I</i>	<i>i</i>	<i>I</i>	<i>w</i>	<i>W</i>	<i>w</i>	<i>W</i>
<i>j</i>	<i>J</i>	<i>j</i>	<i>J</i>	<i>x</i>	<i>X</i>	<i>x</i>	<i>X</i>
<i>k</i>	<i>K</i>	<i>k</i>	<i>K</i>	<i>y</i>	<i>Y</i>	<i>y</i>	<i>Y</i>
<i>l</i>	<i>L</i>	<i>l</i>	<i>L</i>	<i>z</i>	<i>Z</i>	<i>z</i>	<i>Z</i>
<i>m</i>	<i>M</i>	<i>m</i>	<i>M</i>	<i>ß</i>		<i>ß</i>	
<i>n</i>	<i>N</i>	<i>n</i>	<i>N</i>				

# Die Schule.

1.

Steh auf, Tamm! Sage:  
„Guten Tag!“ Setze dich,  
Tamm! Steh auf, Oja! Sage:  
„Guten Tag!“ Setze dich,  
Oja! Tamm und Oja, steht  
auf! Sagt: „Guten Tag!“  
Setzt euch! Steht alle auf!  
Sagt: „Guten Tag!“ Setzt  
euch!

## I.

## Die Schule.\*)

## 1.

Steh auf, Tamm! Sage: „Guten Tag!“ Setze dich, Tamm! Steh auf, Oja! Sage: „Guten Tag!“ Setze dich, Oja! Tamm und Oja, steht auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch! Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch!

eh = ee

eu = oi

tz = ts

st silbi algusel = scht.

---

\*) Vor Benutzung des Buches müssen wenigstens die 3 ersten Nummern schon in der Klasse geübt sein.

## 2.

Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“ Setzt euch! Steh auf, Hans! Wie heißt du? Ich heiße Hans. Er heißt Oskar. Sie heißt Marie. Heißt er Oskar? Ja, er heißt Oskar. Heißt sie Marie? Ja, sie heißt Marie. Heißt du Hans? Nein, ich heiße nicht Hans, ich heiße Oskar. Heißt du Marie? Nein, ich heiße nicht Marie, ich heiße Anna.

## 2.

Steht alle auf! Sagt: „Guten Tag!“  
Setzt euch! Steh auf, Hans! Wie heißt  
du? Ich heiße Hans. Er heißt Oskar.  
Sie heißt Marie. Heißt er Oskar?  
Ja, er heißt Oskar. Heißt sie Marie?  
Ja, sie heißt Marie. Heißt du Hans?  
Nein, ich heiße nicht Hans, ich heiße  
Oskar. Heißt du Marie? Nein, ich  
heiße nicht Marie, ich heiße Anna.

B = ss

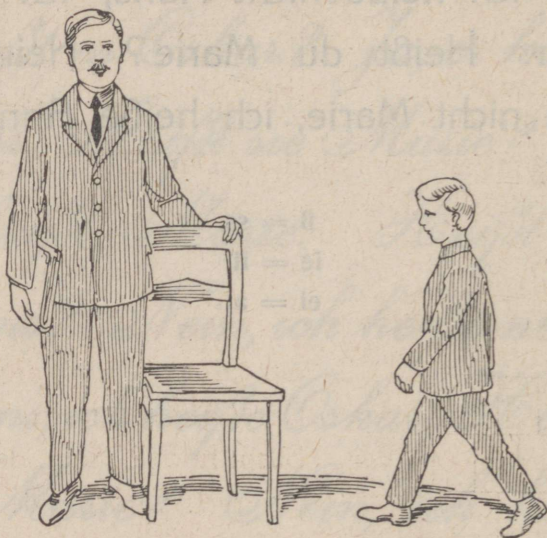
ie = ii

ei = ai

## 3.

Ich sitze, ich stehe auf, ich stehe, ich gehe. Steh auf, Emma! Geh! Was tust du? Ich gehe. Was tut sie? Sie geht. Steh auf, Artur! Geh! Was tust du? Ich gehe. Was tut er? Er geht. Wer geht? Emma geht. Artur geht.

Anna, gehst du? Nein, ich gehe nicht, ich sitze. Wer sitzt? Anna sitzt. Steh auf, Otto! Komm her! Schreibe i, e, a, u. Was tut er? Er schreibt i, e, a, u.



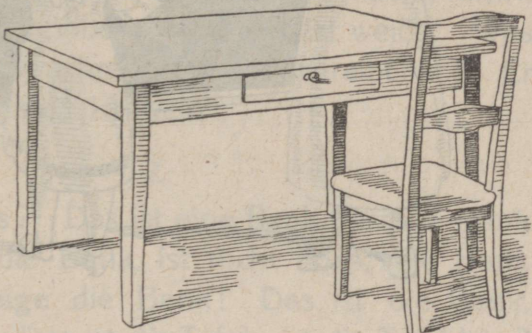
## 4.

Wer ist das? Das ist ein Lehrer. Wo ist der Lehrer? Der Lehrer ist hier. Was tut der Lehrer? Der Lehrer steht.

Wer ist das? Das ist ein **Schüler**. Wo ist der Schüler? Der Schüler ist hier. Steht der Schüler? Nein, der Schüler steht nicht, der Schüler geht. Wie ist der Schüler? Der Schüler ist **klein**. Ist der Lehrer klein? Nein, der Lehrer ist nicht klein, der Lehrer ist **groß**.

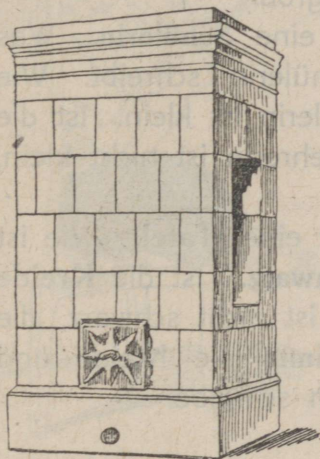
## 5.

Was ist das? Das ist ein **Tisch**. Wo ist der Tisch? Der Tisch ist hier. Was ist das? Das ist ein **Stuhl**. Wo ist der Stuhl? Der Stuhl ist

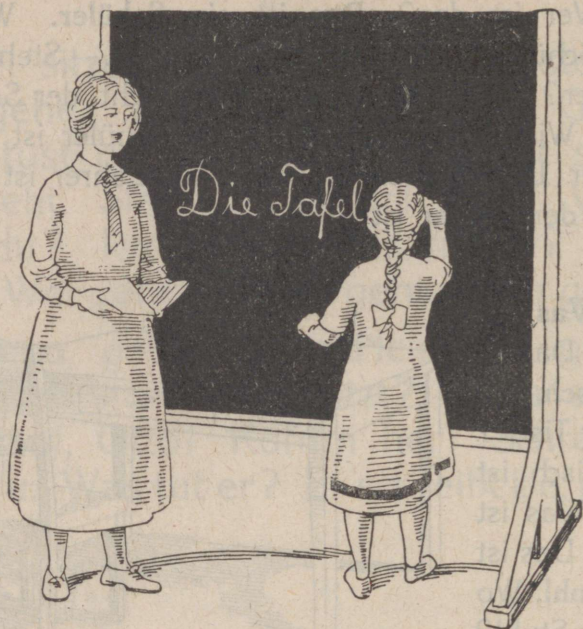


hier. Wie ist der Stuhl? Der Stuhl ist **niedrig**. Wie ist der Tisch? Der Tisch ist **hoch**.

uh = uu



Was ist das? Das ist ein **Ofen**. Wie ist der Ofen? Der Ofen ist hoch. Ist der Stuhl hoch? Nein, der Stuhl ist nicht hoch, der Stuhl ist niedrig. Wo ist der Ofen? Der Ofen ist hier. Ist der Tisch hier? Nein, der Tisch ist nicht hier, der Tisch ist **dort**.



## 6.

Wer ist das? Das ist **eine Lehrerin**. Wo ist **die** Lehrerin? Die Lehrerin ist hier. Wie ist die Lehrerin? Die Lehrerin ist groß.

Wer ist das? Das ist eine **Schülerin**. Was tut die Schülerin? Die Schülerin schreibt. Wie ist die Schülerin? Die Schülerin ist klein. Ist die Lehrerin klein? Nein, die Lehrerin ist nicht klein, sie ist groß.

Was ist das? Das ist eine **Tafel**. Wie ist die Tafel? Die Tafel ist **schwarz**. Ist die **Kreide** schwarz? Nein, die Kreide ist nicht schwarz, die Kreide ist **weiß**. Marie, **nimm** die Kreide und schreibe! Was tust du? Ich schreibe.

7.

1.

Anna, komm her! Nimm die Kreide und schreibe „die Tafel ist schwarz“. Was tut Anna? Anna schreibt. Was schreibt sie? Sie schreibt „die Tafel ist schwarz“. Ist die **Tinte** schwarz? Ja, die Tinte ist schwarz. Was ist das? Das ist eine **Feder**. Wo ist die Feder? Die Feder ist hier. Otto, nimm die Feder und schreibe „die Kreide ist weiß“. Was tut Otto? Otto schreibt. Was schreibt er? Er schreibt „die Kreide ist weiß“.

2.

Was ist das? Das ist eine **Bank**. Ist die Bank hoch? Nein, die Bank ist nicht hoch, die Bank ist niedrig. **Zeige** die Bank! Das ist die Bank. Zeige die Tafel! Das ist die Tafel. Ist die Tafel hier? Nein, die Tafel ist nicht hier, die Tafel ist dort.

Was ist das? Das ist eine **Wand**. Zeige die Wand! Das ist die Wand. Wie ist die Wand? Die Wand ist hoch.



8.

Wer ist das? Das ist ein **Kind**. Wie ist **das** Kind? Das Kind ist klein. Was tut das Kind? Das Kind sitzt und **liest**. Was ist das? Das ist ein **Buch**. Otto, nimm das Buch und **lies!**

Was ist das? Das ist ein **Heft**. Wo ist das Heft? Das Heft ist hier. Zeige das Heft! Das ist das Heft. Was ist das? Das ist ein **Bild**. Ist das Bild groß? Nein, das Bild ist nicht groß, das Bild ist klein. Was ist das? Das ist das **Papier**. Wie ist das Papier? Das Papier ist weiß.

Was ist groß? Was ist klein? Wer ist groß? Wer ist klein?

## 9.

Hier ist ein **Bleistift**, dort ist eine Feder. Der Bleistift ist **lang**, aber die Feder ist **kurz**. Hier steht ein Tisch, dort steht ein Stuhl. Der Tisch ist hoch, aber der Stuhl ist niedrig. Dort steht ein Ofen, hier steht eine Bank. Der Ofen ist hoch, aber die Bank ist niedrig. Hier ist ein **Lineal**. Wie ist das Lineal? Das Lineal ist **schmal**. Wie ist die Tafel? Die Tafel ist **breit**. Das Lineal ist schmal, aber die Tafel ist breit.

Was ist lang? Was ist kurz? Was ist hoch? Was ist niedrig? Was ist breit? Was ist schmal?

## 10.

Die Tafel ist schwarz, aber die Kreide ist weiß. Was ist **noch** weiß? Das Papier ist weiß. Ist die Tinte weiß? Nein, die Tinte ist nicht weiß, die Tinte ist schwarz. Wie ist der Bleistift? Der Bleistift ist **rot**. Ist der **Federhalter** rot? Nein, der Federhalter ist nicht rot, der Federhalter ist **gelb**. Wie ist das Heft? Das Heft ist **blau**. Ist das **Pennal** blau? Nein, das Pennal ist nicht blau,

das Pennal ist **braun**. Das Heft ist blau, aber das Pennal ist braun.

Male  schwarz,  weiß,  rot,  gelb,  blau,  braun.

Was ist rot? Was ist gelb? Was ist blau?  
Was ist braun? Was ist weiß? Was ist schwarz?

## 11.

Otto, sage, was ist lang?  
Lang, **Herr** Lehrer, ist die Bank.  
Kinder, ist der Ofen klein?  
Alle sagen **fröhlich**: nein!

öh = öö

## 12.

## 1.

Das ist ein **Finger**. **Wieviel** Finger **sind** das?  
Das sind **zwei** Finger. **Zähle** die Finger! Ein  
Finger, zwei, **drei**, **vier**, **fünf** Finger. Zähle die  
Bleistifte! Ein Bleistift, zwei Bleistifte, 3, 4, 5 Blei-  
stifte. **Wieviel** Hefte sind das? Das sind fünf  
Hefte. Zähle die Hefte! Ein Heft, zwei Hefte,  
3, 4, 5 Hefte.

## 2.

**Wieviel** Finger sind das? Das sind **sechs**,  
**sieben**, **acht**, **neun**, **zehn** Finger. Zähle die Finger!  
Ein Finger, zwei, drei ... zehn Finger. Hier sind  
10 Federn und 10 Bücher. Zähle die Federn!  
Eine Feder, zwei Federn, 3, 4 ... 10 Federn. Zähle

die Bücher! Ein Buch, zwei Bücher, 3, 4 ... 10 Bücher. Zähle von eins bis zehn! Zähle von zehn bis eins!

v = f

chs = ks

äh = ee

### 13.

#### 1.

Anna sitzt und schreibt. Die Lehrerin **fragt**: „Was tust du, Anna?“ Anna **antwortet**: „Ich schreibe die Zahlen **elf** (11), **zwölf** (12), **dreizehn** (13), **vierzehn** (14), **fünfzehn** (15).“ Die Lehrerin fragt: „**Kannst** du auch **rechnen**?“ — „Ja, ich kann auch rechnen,“ antwortet Anna.

#### 2.

Wieviel ist 10 und 6? 10 und 6 ist **sechzehn** ( $10 + 6 = 16$ ). Wieviel ist 8 und 9? 8 und 9 ist **siebzehn** ( $8 + 9 = 17$ ). Wieviel ist 3 mal 6? 3 mal 6 ist **achtzehn** ( $3 \times 6 = 18$ ). Wieviel ist 3 mal 6 und eins? 3 mal 6 und eins ist **neunzehn** ( $3 \times 6 + 1 = 19$ ). Ein Heft **kostet** 5 **Mark**; wieviel kosten 4 Hefte? 4 Hefte kosten **zwanzig** (20) **Mark**. Zähle von 1 bis 20! Zähle von 20 bis 10!

Schreibe mit Buchstaben (tähtedega): Hier sind 4 Hefte und 6 Bücher. Dort sind 11 Federn und 12 Bleistifte. Hier sind 2 Bilder und 20 Bänke. Dort ist 1 Stuhl und 1 Tafel.

### 14.

Richard ist ein Schüler, Anna ist eine Schülerin. Was **bist** du, August? Ich **bin** ein Schüler. Ist Otto ein Schüler? Ja, er ist ein Schüler. Was

bist du, Marie? Ich bin eine Schülerin. Richard, bist du eine Schülerin? Nein, ich bin **keine** Schülerin, ich bin ein Schüler. Anna, bist du ein Schüler? Nein, ich bin **kein** Schüler, ich bin eine Schülerin. Der Schüler ist ein **Knabe**. Was ist die Schülerin? Die Schülerin ist ein **Mädchen**. Ist Marie ein Mädchen? Ja, sie ist ein Mädchen.

## 15.

Paul und Anna gehen **in** die Schule. Paul ist ein Schüler. Anna ist eine Schülerin. Otto und Ernst, was **seid ihr**? **Wir** sind Schüler. Seid ihr **fleißig**? Ja, wir sind fleißig. Sind die Mädchen **faul**? Nein, die Mädchen sind nicht faul, **sie** sind fleißig. Karl, bist du fleißig? Ja, ich bin fleißig, ich **lerne gut**.

ih = ii



## 16.

1.

Der Schüler **hat** ein Buch und ein Heft. Er hat auch ein **Messer** und **einen** Bleistift. Die Schülerin hat einen Federhalter und ein Pennal. Sie hat auch ein **Gummi**. Was hat das Mädchen noch? **Es** hat noch ein Lineal. Hilda, was **hast** du? Ich **habe** einen **Ranzen** und ein Bild. Karl, sage, was du hast? Ich habe eine Feder und einen Federhalter.

## 2.

Was haben die Schüler? **Sie haben** Bücher und Hefte. Haben die Schülerinnen auch Bücher und Hefte? Ja, sie haben auch Bücher und Hefte. Otto und Ernst, sagt, was **ihr habt!** **Wir haben** Bleistifte, Federn und Lineale.

Was hast du? Ich habe einen Federhalter, ein Buch, ... Ranzen, ... Messer, ... Bleistift, ... Bild, ... Lineal, ... Pennal, ... Heft, ... Feder.

## 17.

Was hat das Kind,  
das sag' **geschwind**.  
Es hat eine Feder,  
'nen Ranzen **aus Leder**,  
ein Büchlein klein,  
ein Heftlein **rein**.

'nen = einen

## 18.

Wer kann einen Ranzen **zeichnen?** Ich kann einen Ranzen zeichnen. Nimm **den** Bleistift und **zeichne** den Ranzen! Anna, nimm die Kreide und zeichne den Stuhl! Was zeichnet sie? Sie zeichnet den Stuhl. Anna, frage Paul, was du zeichnest! Was zeichne ich? Du zeichnest den Stuhl.

Otto und Emma, **nehmt** die Bleistifte und die Hefte! Zeichnet den Ofen! Zeichnet auch das **Tintenfaß** und die Bank! Was zeichnet ihr? Wir zeichnen den Ofen. Wir zeichnen auch das Tintenfaß

und die Bank. Karl, zeige den Ofen! Das ist der Ofen. Zeige den Tisch! Das ist der Tisch.

Was zeichnest du? Ich zeichne den Tisch, ... Ranzen, ... Pennal, ... Ofen, ... Tintenfaß, ... Bank, ... Schülerin, ... Schüler, ... Buch, ... Heft.

## 19.

Der Lehrer fragt: „Otto, sind **deine Schulsachen in Ordnung?**“ Otto antwortet: „Ja, **meine Schulsachen** sind in Ordnung.“ Der Lehrer sagt: „Zeige sie!“ Otto **öffnet** den Ranzen und sagt: „Hier sind meine drei Bücher, hier meine vier Hefte. **Jedes** Heft hat ein **Löschblatt**. Das ist mein Pennal. Ich öffne es. Hier sind vier Federn, ein Federhalter, ein Bleistift, ein Gummi und ein Messer.“ Der Lehrer sagt: „Es ist gut, Otto!“

Nenne (nimeta) deine Schulsachen.

## 20.

**Es klingelt.** Der Lehrer kommt in die **Klasse**. Wir stehen auf. Der Lehrer sagt: „Setzt euch!“ Der Lehrer nimmt das **Tagebuch** und fragt: „**Ordner**, sind alle Schüler hier?“ — „Ein Schüler **fehlt**,“ antwortet der Ordner.

Der Lehrer sagt: „**Öffnet** die Bücher und lest!“ Wir öffnen die Bücher und lesen. Der Lehrer fragt. Wir antworten. **Dann** sagt der Lehrer: „**Schließt** die Bücher und schreibt!“ Wir schließen die Bücher und schreiben. Es klingelt **wieder**. Die **Stunde** ist aus.

## 21.

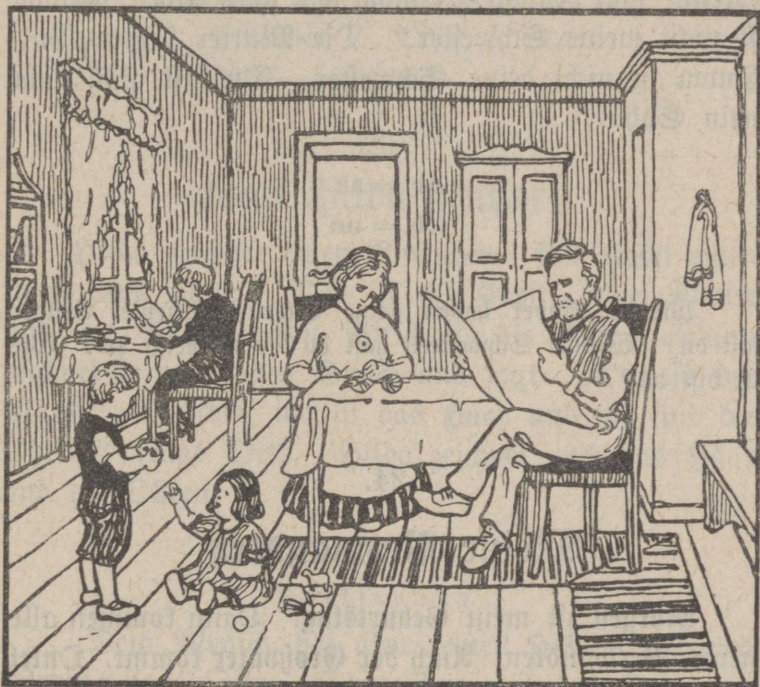
Was **liebe** ich ?

Ich liebe die Schule,  
 ich liebe das **Spiel**,  
 ich liebe die Bücher,  
 ich liebe **gar** viel.

sp silbi algusel = schp

Schreibe das Verstelein (salmike) auswendig auf (pääst üles).

## II. Der Mensch.



22.

### Eltern und Kinder.

Mein Vater sitzt und liest. Ich heiße Karl. Ich sitze auch und lese. Ich bin elf Jahre alt. Ich gehe schon in die Schule. Mein Bruder Rudolf und meine Schwester Emma sind noch klein und jung. Sie spielen.

## Fortsetzung. (Järg.)

Rudolf nimmt den Ball. Emma will ihn auch haben. Rudolf gibt den Ball nicht. Emma weint. Da sagt die Mutter: „Mein Sohn, deine Schwester ist noch klein. Gib Emma den Ball zurück.“ — „Nein,“ sagt Rudolf, „Emma will alles haben. Emma ist nicht meine Schwester.“ Die Mutter sagt: „Gut, Emma ist nicht deine Schwester. Du bist auch nicht mein Sohn.“

ah = aa

oh = oo

Wieviel Kinder haben deine Eltern? Wieviel Brüder hast du? Wieviel Schwestern hast du? Wie heißt du? Wie alt bist du?

## Meine Verwandten.

Morgen ist mein Geburtstag. Dann kommen alle meine Verwandten. Auch der Großvater kommt. Onkel Hans ist noch jung. Tante Ida ist schon alt. Onkel Hans hat keine Kinder. Tante Ida hat drei Söhne und eine Tochter. Die Söhne sind meine Vettern. Die Tochter ist meine Kusine. Ich liebe meine Vettern und meine Kusine. Wir spielen und sind fröhlich.

Nenne deine Verwandten.

25.

## Das Kind sagt:

Mich lieben meine Eltern,  
ich bin ihr liebes Kind.  
Ich kann nicht fröhlich werden,  
wenn sie nicht fröhlich sind.

Wen liebst du? Ich liebe den Vater, ... Mutter,  
... Bruder, ... Schwester, ... Onkel, ... Tante, ... Vetter,  
... Kusine, ... Lehrer, ... Lehrerin.

26.

## Was Hilda zeichnet.

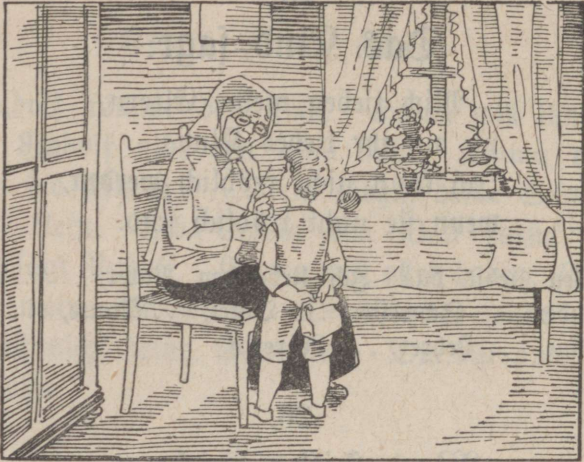
Hilda zeichnet einen Menschen. Sie macht einen Kreis und sagt: „Das ist der Kopf. Zwei Punkte sind die Augen. Ein Strich ist die Nase.“ Dann zeichnet sie noch einen Strich und sagt: „Das ist der Mund.“ — „Aber, wo ist das Haar und wo sind die Ohren?“ fragt Otto. Hilda zeichnet auch das Haar und die Ohren.

27.

### Fortsetzung.

„Dein Mensch hat aber keinen Hals und keinen Körper,“ sagt Otto. „Ich zeichne auch den Hals und den Körper,“ spricht Hilda. „Dieser Strich ist der Hals. Das ist der Körper. Der Körper ist lang. Jetzt zeichne ich die Arme und die Beine. Die Arme und die Beine sind lang. Jetzt fehlen noch die Hände und die Füße.“ Hilda zeichnet die Hände und die Füße. Der Mensch ist fertig.

Wie zeichnest du einen Menschen?



28.

## Otto und die Großmutter.

Otto ist klein und jung, aber er ist schon sehr klug. Er fragt seine Großmutter: „Liebe Großmutter, sind deine Zähne noch gut?“ — „Nein, Otto! Meine Zähne sind nicht mehr gut,“ antwortet die Großmutter.

„Dann lege meine Nüsse in deinen Schrank,“ sagt Otto. Die Großmutter lacht und sagt: „Du bist aber klug.“ Sie nimmt die Nüsse und legt sie in den Schrank.

29.

## Oskar geht spielen.

„Du willst spielen gehen, aber deine Kleider sind nicht rein,“ sagt die Mutter. Oskar zieht die Bluse aus. Er bürstet die Bluse und die Hose. Dann zieht

er die Bluse wieder an. Er nimmt seine Mütze und geht. „Aha,“ sagt er fröhlich, „da kommt auch mein Vetter Karl. Jetzt gehen wir spielen.“

## 30.

## Was Oskar kann.

Oskar kann schon viele Sachen  
ohne Mühe selber machen:  
bürstet Kleider, wickelt die Schuh',  
zieht sie selbst auch an im Nu.

üh = üü

## 31.

## Die ordentliche Hilda.

Meine Schwester Hilda ist sehr ordentlich. Ihr Rock und ihr Kleid sind immer rein. Sie bürstet oft den Rock und das Kleid.

Die Strümpfe strickt sie sich selbst. Auch die Stiefel wickelt sie selbst. Hilda geht oft ohne Strümpfe und ohne Stiefel. Sie geht oft auch ohne Mütze.

ck = kk

Was hat Oskar an? Was hat Hilda an?

## 32.

## Was ich habe.

Rock und Bluse hab' ich an,  
viele Knöpfe sind daran.  
Auf dem Kopfe einen Hut  
und im Herzen frohen Mut.

im = in dem

## Das Geschenk.

Emma wird heute fünf Jahre alt. Schon früh wacht sie auf. Die Mutter schenkt ihr ein Buch. Emma öffnet das Buch. Was sieht sie alles in dem Buche?

In dem Buche sind schöne Bilder. Emma ist sehr froh. Gleich zeigt sie das Geschenk dem Vater. Sie zeigt es dem Bruder und der Schwester. Das Buch gefällt dem Vater. Es gefällt auch dem Bruder und der Schwester.

Was schenkt die Mutter der Tochter? Was sieht die Tochter in dem Buche? Wem zeigt Emma das Geschenk? Wem gefällt das Buch?

## Der Schneemann.



„Heute machen wir einen Schneemann,“ rufen die Kinder und laufen auf den Hof. Sie rollen eine große Schneekugel. Auf diese setzen sie eine andere Kugel. Eine kleine Kugel ist der Kopf. Augen, Nase und Mund machen sie aus Kohlen. In den Arm bekommt der Schneemann einen Stock und auf den Kopf einen Hut.

Was rufen die Kinder? Wohin (kuhu) laufen sie? Was tun sie auf dem Hofe? Woraus (millest) machen sie dem Schneemann die Augen und den Mund? Was bekommt der Schneemann in den Arm?

35.

## Winterlied.

Heiße, juchhe,  
dicht fällt der Schnee!  
Die Schlitten heraus,  
wer sitzt jetzt zu Haus!

Heiße, juchhe,  
dicht fällt der Schnee!  
Wir rufen: „Hurra,  
der Winter ist da!“

Verne das Lied auswendig.



36.

## Der Weihnachtsbaum.

Der Weihnachtsbaum steht schon im Zimmer. Die Kinder schmücken ihn. Edgar schmückt den Baum

mit Lichten, Ernst mit Äpfeln und Anna mit Goldpapier. Jetzt gefällt der Weihnachtsbaum den Kindern. Ernst läuft zur Mutter und ruft: „Mutter, komm und sieh, wie schön der Weihnachtsbaum ist!“ Alle sind froh. Eltern und Kinder singen Weihnachtslieder.

äu = oi (oü)

Zeichne einen Weihnachtsbaum.

37.

## Der Tannenbaum.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie grün sind deine Blätter!  
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie grün sind deine Blätter!

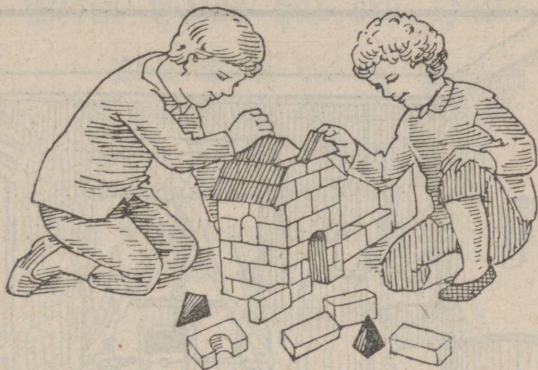
zur = zu der

Verne das Lied auswendig und singe es.

---

## III.

## Dahem.



38.

## Das Haus.

„Wollen wir ein Haus bauen,“ sagt Otto. „Ja, ja, wir bauen ein Haus,“ ruft Hans. Gleich nehmen sie den **Baukasten** heraus. Zuerst bauen sie die **Wände**. In die **Wände** machen sie **Türen** und **Fenster**. Auf die **Wände** legen sie ein **Dach**. Auf das **Dach** aber bauen sie einen **Schornstein**. Das Haus ist fertig. Es gefällt den Knaben.

Schreibe № 38 ab und unterstreiche (kriipsuta alla) die neuen Wörter (uued sönad).

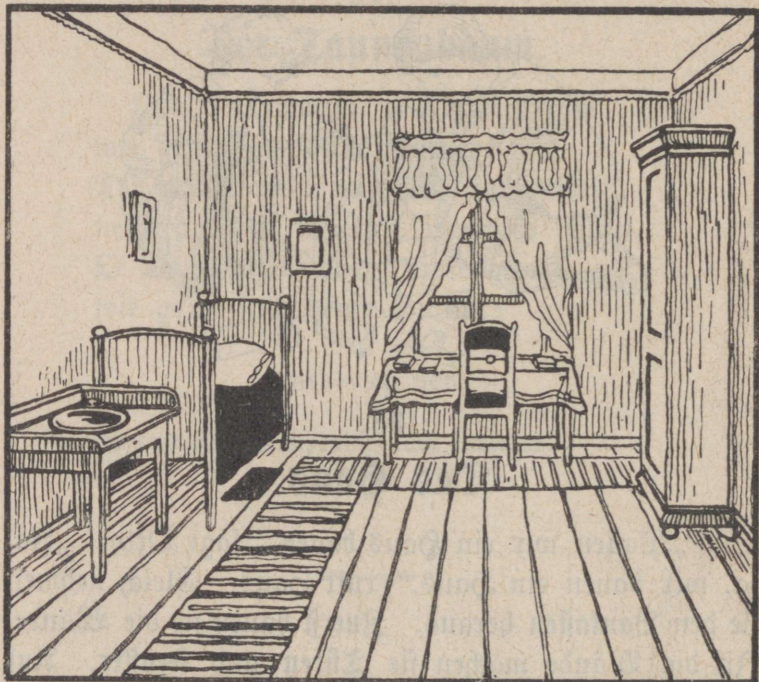
39.

**Rätsel.**

Wer kennt ein kleines, weißes Haus,  
hat keine Fenster, keine Türen,  
und will der kleine **Wirt** heraus,  
so muß er erst die Wand **durchbohren**.

Was ist das Haus? Wer ist der Wirt? Womit durchbohrt er die Wand? (Der Schnabel.) Warum (mispärast) durchbohrt er die Wand?

Verne das Rätsel auswendig.



40.

**Mein Zimmer.**

Mein Zimmer ist klein, aber es gefällt mir. Vor dem Fenster steht ein Tisch und ein Stuhl. An dem

Tische sitze ich und lerne. In dem Zimmer steht noch ein Waschtisch, ein Schrank und ein Bett. An dem Waschtische wasche ich mich.

Am Abend aber hänge ich meine Kleider in den Schrank. Ich lege mich in das Bett und schlafe gleich ein.

Was steht in dem Zimmer?

## 41.

## Mein Vater hat ein Haus.

Mein Vater hat ein Haus,  
 bei dem Hause ist ein Garten,  
 in dem Garten ist ein Baum,  
 auf dem Baume ist ein Nest,  
 in dem Neste ist ein Ei,  
 in dem Ei ist eine Maus,  
 und mein Lied ist aus.

## 42.

## Am Morgen.

Die Mutter ruft: „Karl, wache auf, die Uhr ist sechs!“ Karl steht auf und geht an den Waschtisch. Er wäscht das Gesicht, den Hals und die Hände. Dann zieht er sich an und geht in das Speisezimmer.

Er sagt: „Guten Morgen.“ Karl trinkt Milch und isst ein Butterbrot. Dann nimmt er seinen Kasten und geht in die Schule.

Wann (millal) stehst du am Morgen auf? Was trinkst du am Morgen? Was isst du am Morgen?



43.

## Waschtag.

Heute ist Waschtag. Vom frühen Morgen an sind wir schon in der Waschküche. Ich wasche noch. Die Mutter aber hängt die Wäsche zum Trocknen aus. Sieh nur, wie die Hemden und Hosen mit dem Winde davonwollen.

Schnell trocknet die Wäsche. Die trockene Wäsche bringt die Mutter in das Zimmer. Sie legt die Wäsche in den Schrank.

44.

## Eine Woche.

Liebes Kindlein, schreib' und sage:  
 Eine Woch' hat sieben Tage.  
 Sonntag kommt zuerst herbei,  
 dann die andern in der Reih':  
 Montag, Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag und Freitag,  
Sonnabend — die Woch' ist aus,  
und wir gehen froh nach Haus'.

Welcher Tag ist heute? Welcher Tag ist morgen?  
Nenne die Tage.

## 45.

## Das Mittagessen.

„Das Mittagessen ist fertig,“ sagt die Mutter,  
„Hilda, geh und decke den Tisch!“ Hilda legt das  
Tischtuch auf den Tisch. Dann stellt sie auf jeden  
Platz einen Teller.

Neben jeden Teller legt sie ein Messer, eine Gabel  
und einen Löffel. Einen Teller mit Brot stellt sie auch  
auf den Tisch. Jetzt bringt die Mutter die Suppe.  
Alle setzen sich zum Mittagessen.

Was legt Hilda auf den Tisch? Was legt sie auf jeden  
Platz? Was stellt sie noch auf den Tisch. Was isst du zu  
Mittag?

## 46.

## Milch und Brot.

Der Vater geht in den Garten. Er will dort  
arbeiten. Hans geht mit. Vater und Sohn arbeiten  
fleißig. Hans ist schon hungrig. Da kommt die  
Mutter in den Garten. Sie bringt Milch und Brot.  
Hans isst und trinkt. Dann sagt er: „Brot und  
Milch schmeckt doch gut.“ Die Mutter lächelt und  
sagt: „Wer seine Arbeit fleißig tut, dem schmeckt  
jede Speise gut.“

47.

## Es klopft.



Draußen ist es kalt. Jda und Ernst sitzen im Zimmer und spielen. Da klopft es an das Fenster. Die Kinder laufen hin. Sie sehen einen kleinen Vogel. „Der Vogel ist hungrig,“ sagt Ernst. Die Kinder streuen Futter vor das Fenster. Es schmeckt dem Vogel gut.

Wo sind Jda und Ernst?  
 Wer klopft an das Fenster?  
 Was will der Vogel? Was  
 machen die Kinder.

48.

## Am Abend.

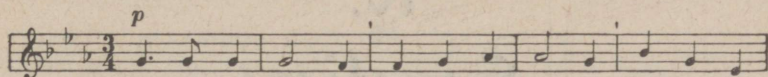
Es ist Abend. Meine Schwestern und Brüder schlafen schon. Sie sind jünger als ich und gehen früher schlafen. Ich trinke noch eine Tasse Milch und esse ein Butterbrot. Oft gibt mir die Mutter die Suppe vom Mittag. Um 9 Uhr muß ich auch schlafen gehen.

Wer ist jünger, das Kind oder die Mutter? Wer ist älter, der Schüler oder der Lehrer? Was ist länger, der Finger oder der Arm? Was ist kürzer, die Feder oder der Federhalter?

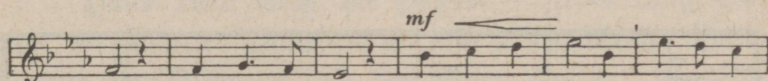
## 49.

## Abendlied.

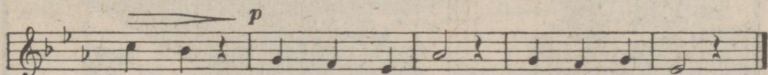
Sanft und langsam.



Mü - de vom Ta = ge und sei = ner Pla - ge, wol = len wir



ruh'n und nichts mehr tun. Mond und die Ster - ne grü - ßen von



fer - ne: „Geht schla = fen ihr, jetzt wa = chen wir!“

## IV. Hausiere.



50.

### Auf dem Bauernhofe.

Hans wohnt in der Stadt. Im Sommer ist er aber bei seinem Großvater. Der Großvater wohnt auf dem Lande. Hans ist gern auf dem Hofe. Auf

dem Hofe kann er viel sehen. Der Großvater führt das Pferd auf den Hof. Das Füllen läuft lustig umher. Hans liebt das Füllen.

## 51.

Fortsetzung.

Hans liebt auch die Hühner. Jeden Tag gibt die Großmutter Hans ein Ei und frische Milch. Hans streut den Hühnern und den Enten Futter. Nur die Gänse wollen Hans keine Ruhe geben. Er liebt die Gänse nicht. Auch die Schweine gefallen ihm nicht.

Wo ist Hans im Sommer? Welche Tiere liebt Hans? Welche Tiere liebt er nicht?

## 52.

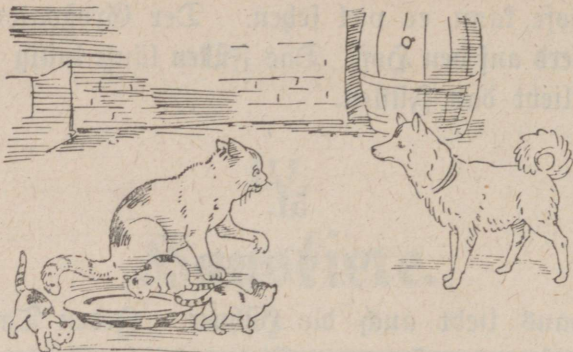
### Die Kuh.

#### 1.

Im Stalle steht die bunte Kuh  
und ruft gar laut ihr: „Muh, muh, muh!“  
Die Mutter nimmt das Eimerlein  
und melkt die frische Milch hinein.

#### 2.

Ein Becher Milch, ein Butterbrot —  
wir kennen keine Hungersnot.  
Du, liebe Kuh, wir danken dir  
und geben frisches Gras dafür.



53.

### Die gute Katzenmama.

Eine Katzenmama aß mit ihren Kindern Milch. Da kam ein Hund und wollte die Milch haben. Die Katzenmama sagte: „Ich gebe dir die Milch nicht, sie gehört meinen Kindern. Ich frage dich, wenn du nicht weggehst.“ Der Hund sagte: „Du bist eine gute Mama, ich nehme deinen Kindern nichts.“

Schreibe: Eine Katzenmama ißt mit . . .

54.

### Groß und klein.

Ein großer Hund lag auf dem Hofe. Da kamen zwei kleine Hunde und bellten ihn an. Der große Hund rührte sich nicht. Die kleinen Hunde aber bellten noch lauter. Auf dem Hofe stand ein Pferd. Das Pferd sagte: „Warum beißt du die kleinen Hunde nicht?“ — „Ach,“ sagte der Hofhund, „sie bellen nur und beißen nicht.“

Wo lag der große Hund? Was taten die kleinen Hunde? Was sagte das Pferd? Was antwortete der Hofhund?

55.

**Mäuschen und Frau.**

Frau: Mäuschen, **nahmst** ein **Zuckerstück**,  
gib es mir nur gleich zurück!

Mäuschen: Liebe Frau, ach, meine Kleinen  
sitzen in dem Nest und weinen,  
hungrig sind sie alle vier.  
Schenk' den Zucker, **bitte**, mir.

Frau: **Nun**, so nimm nur, kleine Maus,  
lauf' und bring' es in dein Haus.  
Meinem Kinde wollt' ich **eben**  
auch **etwas** zu essen geben.

## V.

## Vermischtes.

56.

## Der kleine Walter.

Walter ist sechs Jahre alt, aber er kann schon viel.

Was kann Walter?

Er ißt ein großes Butterbrot **allein** auf;

er trinkt einen Becher Milch aus;

er **wirft** große Schneebälle;

er **kräht** wie ein **Hahn**;

er **tritt** seine **Absätze** **schief**;

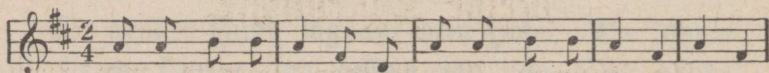
er wirft mit **Steinen Fensterscheiben** ein.

Kannst du das auch?

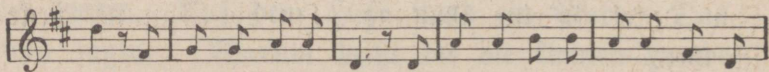
57.

## Hi-ra-rutsch.

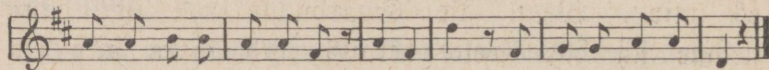
Nunter.



Komm, wir wol-len wan-dern von ei-nem Ort zum an-dern! Hi-ra-



rutsch! Wir fah-ren in der Kutsch! Und in der Kutsche fah-ren wir, und



auf dem Ge-sel rei-ten wir. Hi-ra-rutsch! Wir fah-ren in der Kutsch!

58.

## Der kleine Kaufmann.

Otto lief zu seiner Mutter und sagte: „Bitte, gib mir **hundert** (100) **Mark**.“ — „Was willst du kaufen?“ fragte die Mutter. Otto antwortete: „Ich **brauche** eine **Kladde**, ein **Messer** und einen **Federhalter**. Die **Kladde** kostet **fünfundzwanzig** (25) **Mark**, das **Messer** **vierzig** (40) **Mark**, und der **Federhalter** kostet **fünfzehn** (15) **Mark**.“

„ $25 + 40 + 15 = 80$  (**achtzig**) **Mark**; du wolltest aber **hundert Mark**“, sagte die Mutter. „**Zwanzig Mark** will ich **behalten**“, antwortete Otto. Da sagte die Mutter: „Hier sind **achtzig Mark**, kaufe was du brauchst.“

Schreibe: In meinem Buche sind . . . Seiten. № 58 hat . . . Zeilen. In der ersten Zeile sind . . . Buchstaben.

59.

## Meine Sparbüchse.

An meinem Geburtstag schenkte mir mein Bruder eine Sparbüchse. Das ist ein kleiner **Kasten**. Im **Deckel** ist eine **Öffnung**. In die **Öffnung** stecke ich **Geld**.

Das **Geld** **verdiene** ich, oder die **Eltern** schenken es mir. Wenn die **Sparbüchse** **voll** ist, dann **nehme** ich das **Geld** **heraus** und **kaufe** mir ein **großes Haus**.

## 60.

## Jetzt weiß sie es.

Ach, wie schwer ist es doch schön zu schreiben. Helmi gab sich große Mühe, aber es wollte nicht gehen. Die Lehrerin sagte oft: „Die Buchstaben sind schief und häßlich!“ Die Mutter schalt: „Du machst viele Tintenflecke!“ Arme Helmi!

## 61.

## Fortsetzung.

Einmal saß Helmi wieder am Tisch und schrieb. Es ging nicht besser. Da bemerkte sie einen großen Riß in der Federspitze. „Aha,“ dachte Helmi, „jetzt weiß ich es!“ Sie lief zur Mutter und sagte: „Sieh doch, Mutter, die Feder hat einen Riß. Wie kann ich mit ihr gut schreiben!“

Schreibe № 60 ab und unterstreiche jedes Wort, in dem ie vorkommt (ette tuleb), 3. B.: Sie.

## 62.

## Warum Hans keine Freunde hat.

Einmal fragte der Vater seinen Sohn: „Hans, hast du Freunde?“ — „Nein, Vater, ich habe keine Freunde,“ sagte Hans. „Warum hast du keine Freunde?“ fragte der Vater. Hans antwortete: „Wer mich haut, den kann ich nicht lieben; die ich aber haue, lieben mich nicht.“

## 63.

## Wer war das?

Hans und Elmar kamen aus der Schule. Da begegnete ihnen ein alter Mann. Elmar grüßte ihn. Der alte Mann nahm zwei Äpfel aus der Tasche und gab jedem Knaben einen Apfel. Als sie weitergingen, fragte Hans: „Wer war das?“ Elmar antwortete: „Als mein Vater noch klein war, war das sein Vater.“

Was ich tat.

Was ich tue.

Ich kam aus der Schule.

Ich grüßte meinen Freund.

Ich nahm einen Apfel.

Ich gab ihm ein Buch.

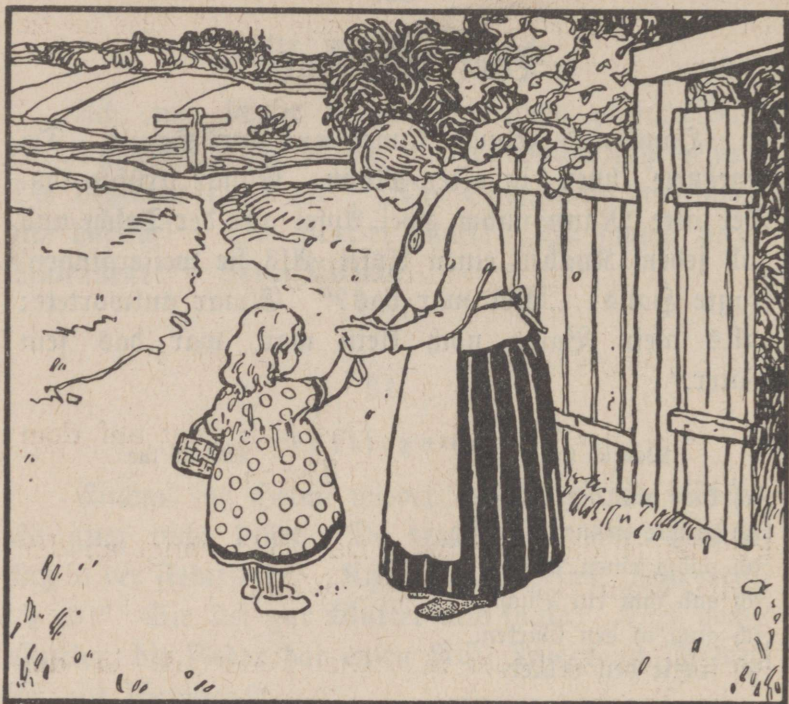
Ich ging in den Garten.

Ich fragte den Lehrer.

## 64.

## Du oder Sie.

„Liebe Lehrerin, ich habe dich lieb!“ sagte die kleine Ella. „Das freut mich,“ sprach die Lehrerin, „nur mußt du zu mir und dem Lehrer „Sie“ sagen. Zu deinen Freundinnen aber sagst du „du“.“ — „Gut,“ antwortete Ella. Am anderen Tage fragte die Lehrerin: „Nun, Ella, zu wem mußt du „Sie“ sagen?“ — „Zu dir und dem Lehrer,“ sagte Ella.



65.

## Rechts und links.

Ella will zu der Tante gehen. Die Mutter sagt: „Geh bis zu dem Wege und dann rechts!“ Ella läuft bis zu dem Wege. Jetzt soll sie rechts gehen. Sie weiß aber nicht, wo rechts ist.

Rasch geht sie nach Hause zurück und fragt die Mutter: „Wo ist rechts?“ Die Mutter bindet ihr einen Faden um die rechte Hand. Jetzt weiß Ella, wo rechts ist, und kann zu der Tante gehen.

Wohin will Ella gehen? Was sagt die Mutter? Was tut Ella? Warum geht sie nach Hause zurück? Was tut die Mutter? Was weiß Ella jetzt?

66.

## Sprechübung.

Wohin?

Wo?

Ich lege das Heft **auf**  
**den Tisch.**

Das Heft liegt **auf dem**  
**Tische.**

Ich hänge das Bild **an**  
**die Wand.**

Das Bild hängt **an der**  
**Wand.**

Ich stecke die Feder **in**  
**die Tasche.**

Die Feder ist **in der**  
**Tasche.**

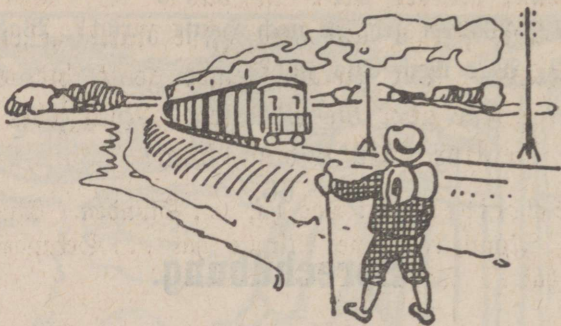
Ich lege den Bleistift  
**unter das Heft.**

Der Bleistift liegt **unter**  
**dem Hefte.**

Ich stelle den Stuhl **vor**  
**das Fenster.**

Der Stuhl steht **vor dem**  
**Fenster.**

Schreibe: Ich gehe in ... Zimmer. Ich bin in ... Zimmer. Er geht an ... Tisch. Er sitzt an ... Tische. Ich setze mich auf ... Bank. Ich sitze auf ... Bank. Das Heft fällt unter ... Tisch. Das Heft liegt unter ... Tische. Ich lege die Hand vor ... Augen. Die Hand ist vor ... Augen.



67.

### Peter auf der Reise.

Peter wollt' 'ne Reise machen  
in die weite Welt.

Nahm drum seine Siebensachen,  
doch er nahm kein Geld.

Konnte kein Billett sich kaufen,  
konnte fahren nicht;  
mußte drum zu Fuße laufen,  
armer, kleiner Wicht!

'ne = eine

drum = darum

68.

### Rätsel.

Habe keine Füße  
und muß doch gehen,  
habe keine Hände  
und muß doch schlagen.  
Was bin ich?

Nun, Kinder, was ist das? O, das ist eine Uhr! Die Zeiger auf dem Zifferblatte gehen immer ringsherum. Der kleine Zeiger zeigt die Stunden an, der große aber die Minuten. Nach jeder Stunde schlägt die Uhr: Bum, bum, bum!

Schreibe: Ein Tag hat ... Stunden. Eine Stunde hat ... Minuten. Eine Minute hat ... Sekunden. Eine Woche hat ... Tage.

69.

### Der kleine Uhrmacher.

An einem Tage sagte der Vater: „Meine Taschenuhr steht wieder. Ich muß sie reinigen lassen.“ — „Das Reinigen hilft nichts,“ sagte der kleine Hans, „als du schliefst, nahm ich deine Uhr und wusch sie mit Wasser und Seife. Sie ist jetzt ganz rein.“

Schreibe № 69 ab und unterstreiche die Wörter, in denen *uh*, *eh*, *ah* vorkommt.

70.

### Wieviel ist die Uhr?

(Zeichne neben jede Antwort ein Zifferblatt und stelle die Zeiger **richtig**.)

1. Es ist 5 Minuten nach zwölf.
2. Es ist ein Viertel eins (oder 15 Minuten nach zwölf).
3. Es ist halb eins.
4. Es ist drei Viertel eins (oder 15 Minuten vor eins).
5. Es ist 5 Minuten vor eins.
6. Es ist eins. (Die Uhr schlägt eins.)

Wann stehst du am Morgen auf? Wann gehst du in die Schule? Wann kommst du aus der Schule? Wann gehst du schlafen?

## 71.

**Wessen?**

- |   |  |
|---|--|
| Wessen Buch ist das?                                  | Das ist das Buch <b>des Lehrers.</b>   |
| Wie ist das Buch <b>des Lehrers?</b>                  | Das Buch <b>des Lehrers</b> ist neu.   |
| Wie ist das Buch <b>des Schülers (der Schülerin)?</b> | Das Buch <b>des Schülers (der Schülerin)</b> ist alt.                                |
| Was ist das?  | Das ist der Deckel <b>des Buches.</b>  |
| Wie ist die Farbe <b>des Deckels?</b>                 | Die Farbe <b>des Deckels</b> ist braun.  |
| Wie ist die Farbe <b>der Tafel?</b>                   | Die Farbe <b>der Tafel</b> ist schwarz.  |
| Wessen Farbe ist weiß?                                | Die Farbe <b>der Kreide, des Papiers, des Schnees</b> und <b>der Milch</b> ist weiß. |

Wessen Hefte sind rein? (Schüler.) Wessen Haar ist lang? (Schülerin.) Wessen Finger sind klein? (Kind.) Wessen Beine sind stark? (Pferd.)

## 72.

**Arturs Pferdchen.**

Der Vater ging mit Artur spazieren. Sie gingen weit in den Wald. Artur wurde müde und sagte:

„Ich kann nicht mehr gehen.“ Der Vater sprach:  
 „Ich gebe dir ein Pferdchen.“ Er nahm sein Messer  
 und schnitt einen Stock ab. „Da hast du ein  
 Pferdchen,“ sprach er, „reite jetzt!“ Der Knabe setzte  
 sich auf das Pferdchen und ritt fröhlich nach Hause.

Wessen Pferd ist klein? (Kind.) Wessen Vater ist gut?  
 (Freundin.) Wessen Messer ist neu? (Vater.) Wessen Stock  
 ist schwer? (Mann.)

## 73.

## Im Wald, im Wald.

Im Wald, im Wald  
 ist Lust und Fried',  
 da schallt und hallt  
 der Vöglein Lied.

## 74.

## Die Art.

Der Vater schenkte seinem Sohne Max eine Art.  
 Die Art war blank. Max freute sich sehr. Er sagte  
 zu seinem Bruder Felix: „Morgen gehe ich mit der  
 Art in den Wald.“ — „Willst du Bäume abhacken?“  
 fragte Felix. „Nein,“ antwortete Max, „ich suche  
 alle Hexen im Walde auf und schlage ihnen für die  
 Köpfe ab.“ — „Ach, Max, es gibt doch keine Hexen,“  
 sagte der kluge Felix.

$x = ks$

Schreibe № 74 ab und unterstreiche alle Wörter, in  
 denen (milledes) der Buchstabe  $x$  vorkommt.

75.

## Rätsel.

Wieviel Köpfe hat der Hund?  
 Wieviel **Lippen** hat der Mund?  
 Wieviel **Blättchen** hat der Klee?  
 Wieviel Beine hat das **Reh**?  
 Wieviel Finger hat die Hand?  
 Wieviel **Körner** sind im **Sand**?



76.

## Der Igel.

Anna lief zu der Mutter und sagte: „Im Garten liegt eine graue Kugel. Diese Kugel hat spitze Stacheln. Ich wollte sie aufheben, aber sie stach. Komm schnell in den Garten. Muri ist böse und bellt.“ Die Mutter sprach: „Diese Kugel ist ein Tier mit vier Füßen. Es ist ein Igel. Wenn ihr weggeht, dann läuft der Igel auch weg.“

Was siehst du auf dem Bilde?

77.

## Frühling.

Der Frühling klopft an jedes Haus,  
ihr Menschenkinder, kommt heraus.  
Nun kommt heraus ins grüne Feld,  
in Gottes wunderschöne Welt.

78.

## Ein Brief.

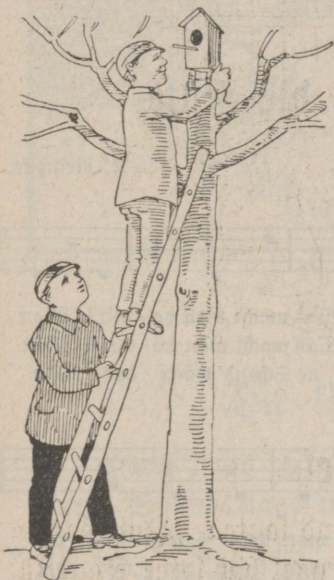
Werro, den 17. April 1925.

Lieber Arnold!

Morgen ist ein Feiertag.  
Wir aber wollen morgen ar-  
beiten. Die Bretter für die  
Starenhäuschen sind da; morgen  
machen wir die Häuschen fertig.  
Wir steigen dann auf Leitern  
und binden die Starenhäuschen  
an die Bäume. Die Stare wer-  
den froh sein, wenn sie die Häu-  
schen sehen. Wenn du kannst,  
so komm auch morgen zu uns.

Es grüßen Dich

Karl und Herbert.



79.

## Der böse Baum.

Der Vater fragte seine Kinder: „Welchen Baum  
liebt ihr am meisten?“ — „Am meisten liebe ich die

Tanne," antwortete die kleine Hilda. „Warum gerade die Tanne?“ fragte der Vater. „Aber Vater," sagte Hilda, „die Tanne ist doch unser lieber Weihnachtsbaum.“ Der Vater lächelte und fragte: „Aber welchen Baum liebt ihr nicht?“ — „Die Birke," rief Elmar. „Warum liebst du denn die Birke nicht?“ — „Die Birke ist ein böser Baum, sie gibt die Ruten," antwortete Elmar.

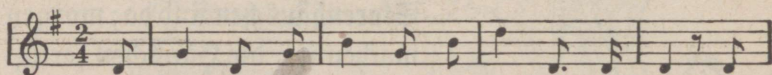
Schreibe: Der Vater fragt...

80.

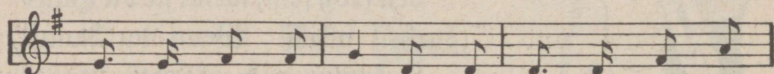
## Der Besen und die Rute.

Lebendig und frisch.

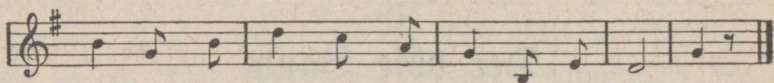
R. Reinecke.



1. Der Be = sen, der Be = sen! Was macht man da = mit? Man
2. Die Ru = te, die Ru = te! Was macht man da = mit? Man
3. „Wa = rum nicht die Mäd = chen?“ 'ne Schand' wä = re das! Die



1. kehrt da = mit die Stu = ben, man kehrt da = mit die
2. klopft da = mit die Bu = ben, man klopft da = mit die
3. fol = gen schon von sel = ber, die fol = gen schon von



1. Stu = ben, die Stu = ben, die Stu = ben, die Stu = ben.
2. Bu = ben, die Bu = ben, die Bu = ben, die Bu = ben.
3. sel = ber, die Mäd = chen, die Mäd = chen, die Mäd = chen.



81.

## Die kleinen Fischer.

Hans und Elmar wollten gern angeln. An einem Sommertage nahm Elmar die Angel und ging an den Bach. Hans ging mit. Die Knaben setzten sich an das Ufer des Baches.

Elmar hielt die Angel. Bald fing er einen Fisch. Ach, wie freuten sich die Knaben. Hans nahm den Fisch und lief nach Hause. Er zeigte ihn der Mutter. Elmar angelte weiter und fing noch viele Fische.

Was siehst du auf dem Bilde?

82.

## Die Fischlein.

Im klaren Bach die Fischlein,  
 die haben Kopf und Schwänzlein.  
 Sie schwimmen lustig hin und her,  
 sie schwimmen immer kreuz und quer,  
 die kleinen Fischlein die.

qu = kw



83.

## Der Knabe und der Ziegenbock.

Heinrich weidete die Herde des Vaters. An einem Tage war Heinrich sehr müde. Er setzte sich auf einen Baumstumpf und schlief ein.

Im Schlafe nickte er mit dem Kopfe. Das sah der Ziegenbock. Der Ziegenbock wurde böse. Er lief auf Heinrich zu und stieß den Knaben mit dem Kopfe. Heinrich fiel von dem Baumstumpfe. Er stand auf und fing an zu weinen.

Wessen Herde weidete Heinrich? Wohin setzte er sich? Was tat er im Schlafe? Wer sah das? Was tat der Ziegenbock? Was geschah (juhtus) mit Heinrich?

## 84.

**Sommerferien.**

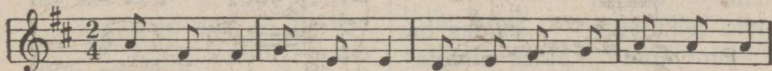
Die Schule ist aus,                   Jetzt geht es hinaus  
und die Arbeit hat Ruh'!           aufs Feld, in den **Hain**,  
Nun **klappen** die Hefte           **um Blumen** zu suchen  
und Bücher wir zu.               und buntes **Gestein**.

Verne das Gedicht auswendig.

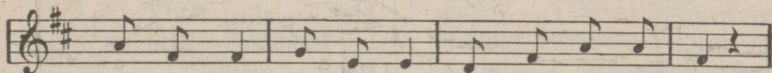
## 85.

**Alles neu macht der Mai.**

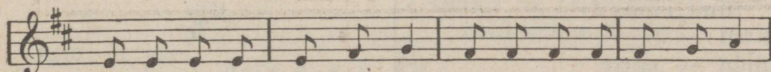
Lebhaft. *mf*



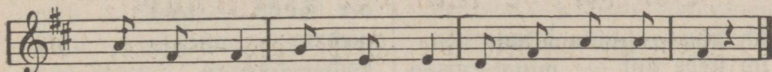
Al - les neu macht der Mai, macht die See - le frisch und frei.



Läßt das Haus, kommt hin - aus, win - det ein - nen Strauß!



Rings er - glän - zet Son - nen - schein, duftend pran - get Flur und Hain;



Vo - gel - sang, Hör - ner - klang tönt den Wald ent - lang.

# Wörterverzeichnis.

## 1.

die Schule — kool  
 steh auf — tõuse püsti  
 sage — ütle  
 Guten Tag! — tere  
 setze dich — istu  
 steht auf — tõuske püsti  
 sagt — ütelge  
 und — ja  
 setzt euch — istuge  
 alle — kõik

## 2.

wie — kuidas  
 wie heißt du? — kuidas on  
 sinu nimi? kuidas nimeta-  
 takse sind?  
 ich heiße — minu nimi on  
 er heißt } — tema nimi on  
 sie heißt }  
 ja — jah  
 heißt du Hans? — on sinu  
 nimi Hans?  
 nein — ei  
 nicht — mitte

## 3.

ich sitze — mina istun  
 ich stehe auf — mina tõusen  
 püsti  
 ich stehe — mina seisan

ich gehe — mina lähen  
 was tust du — mis sina teed?  
 was tut sie — mis tema teeb?  
 geh — mine  
 wer — kes  
 du gehst — sina lähed  
 er geht } — tema läheb  
 sie geht }  
 komm her — tule siia  
 schreibe — kirjuta  
 er schreibt — tema kirjutab

## 4.

wer ist das? — kes see on?  
 das ist — see on  
 ein — üks  
 der Lehrer — õpetaja  
 wo — kus  
 hier — siin  
 der Schüler — õpilane, õppur  
 klein — väike  
 groß — suur

## 5.

was ist das? — mis see on?  
 der Tisch — laud  
 der Stuhl — tool  
 niedrig — madal  
 hoch — kõrge  
 der Ofen — ahi  
 dort — sääl

## 6.

eine -- üks  
 die Lehrerin — õpetajanna  
 die Schülerin — naisõpilane  
 die Tafel — tahvel  
 die Kreide — kriit  
 schwarz — must  
 weiß — valge  
 nimm — võta

## 7.

die Tinte — tint  
 die Feder — sulg  
 die Bank — pink  
 zeige — näita  
 die Wand — sein

## 8.

Das Kind liest — laps loeb  
 lies — loe  
 das Buch — raamat  
 das Heft — vihik  
 das Bild — pilt  
 das Papier — paber

## 9.

der Bleistift — pliiats  
 lang — pikk  
 aber — aga  
 kurz — lühike  
 das Lineal — joonelaud  
 schmal — kitsas  
 breit — lai

## 10.

noch — veel  
 rot — punane  
 der Federhalter — sullepää  
 gelb — kollane  
 blau — sinine  
 das Pennal — sullekarp  
 braun — pruun  
 male — värvi

## 11.

der Herr — härra  
 die Kinder — lapsed  
 fröhlich — rõõmsasti

## 12.

## 1.

der Finger, die — sõrm  
 wieviel — kui palju  
 find — on  
 zähle — loe, arva  
 eins — üks  
 zwei — kaks  
 drei — kolm  
 vier — neli  
 fünf — viis

## 2.

sechs — kuus  
 sieben — seitse  
 acht — kaheksa  
 neun — üheksa  
 zehn — kümme  
 von eins — ühest  
 bis — kuni

## 13.

## 1.

sie fragt — tema küsib  
 sie antwortet — tema vastab  
 die Zahl, die sen — arv  
 elf — üksteistkümmand  
 zwölf — kaksteistkümmand  
 dreizehn — kolmteistkümmand  
 vierzehn — neliteistkümmand  
 fünfzehn — viisteistkümmand  
 kannst du rechnen? — kas sa  
 võid rehkendada?

## 2.

sechzehn — kuusteistkümmand  
 siebzehn — seitseteistkümmand  
 achtzehn — kaheksateistkümmand  
 neunzehn — üheksateistkümmand

zwanzig — kakskümmend  
mal — kord, korda  
das Buch kostet — raamat  
maksab  
die Mark — mark

## 14.

ich bin — mina olen  
du bist — sina oled  
er ist } — tema on  
sie ist }  
kein, keine — ei ükski.  
der Knabe, die -n — poiss  
das Mädchen, die — tüdruk

## 15.

in — sees, sisse  
wir sind — meie oleme  
ihr seid — teie olete  
sie sind — nad on  
faul — laisk  
fleißig — usin  
ich lerne gut — mina õpin hästi

## 16.

ich habe — minul on  
du hast — sinul on  
er hat } — temal on  
sie hat }  
es hat }  
wir haben — meil on  
ihr habt — teil on  
sie haben — neil on  
das Messer, die — nuga  
das Gummi — kummi  
der Kanzen, die — ranits

## 17.

geschwind — nobedasti  
das Büchlein, die — raamatuke  
das Heftlein, die — vihuke  
rein — puhas  
aus Veder — nahast

## 18.

ich zeichne den Kanzen — mina  
joonistan ranitsa  
zeichne — joonista  
nehmt — võtke  
das Tintenfaß (die Tinten-  
fässer) — tindipott

## 19.

deine Schulsachen — sinu kooli-  
asjad  
in Ordnung — korras  
er öffnet — tema avab  
meine Bücher — minu raamatud  
jedes Heft — iga vihik  
das Lösschblatt (die Lösschblät-  
ter) — kuivatuspaber  
es ist gut — see on häa

## 20.

es klingelt — helistatakse  
die Klasse, die -n — klass  
das Tagebuch (die Tagebü-  
cher) — päevaraamat  
der Ordner, die — korrapidaja  
er fehlt — tema puudub

dann — siis  
schließt — pange kinni  
wieder — jälle  
die Stunde ist aus — tund  
on läbi

## 21.

ich liebe — mina armastan  
das Spiel, die -e — mäng  
gar — üsna

## 22.

der Mensch, die -en — inimene  
die Eltern — vanemad  
der Vater (die Väter) — isa  
das Jahr, die -e — aasta

alt — vana  
 schon — juba  
 der Bruder (die Brüder) — vend  
 die Schwester (die Schwe-  
 stern) — öde  
 jung — noor

## 23.

der Ball (die Bälle) — pall  
 ich will — mina tahan  
 ihn — teda  
 er gibt — tema annab  
 gib — anna  
 sie weint — tema nutab  
 da — sääl  
 die Mutter (die Mütter) — ema  
 der Sohn (die Söhne) — poeg  
 zurück — tagasi  
 alles — kõik

## 24.

die Verwandten — sugulased  
 morgen — homme  
 der Geburtstag, die =e —  
 sünnipäev  
 der Großvater (die Großvä-  
 ter) — vanaisa  
 der Onkel, die — onu  
 die Tante, die =n — tädi  
 die Tochter (die Töchter) —  
 tütar  
 der Better, die =n — tädipoeg  
 die Kusine, die =n — täditütar

## 25.

mich — mind  
 ihr liebes Kind — nende  
 armas laps  
 werden — saama  
 wenn — kui  
 wen — keda

## 26.

sie macht — tema teeb  
 der Kreis, die =e — ring

der Kopf (die Köpfe) — pää  
 der Punkt, die =e — punkt, täpp  
 das Auge, die =n — silm  
 der Strich, die =e — kriips  
 die Nase, die =n — nina  
 der Mund — suu  
 das Haar, die =e — juuks  
 das Ohr, die =en — kõrv

## 27.

der Hals — kael  
 der Körper, die — keha  
 sie spricht — tema kõneleb  
 dieser — see  
 jetzt — nüüd  
 der Arm, die =e — käevars  
 das Bein, die =e — jalg, säär  
 die Hand (die Hände) — käsi  
 der Fuß (die Füße) — jalg  
 fertig — valmis

## 28.

die Großmutter (die Groß-  
 mütter) — vanaema  
 sehr — väga  
 klug — tark  
 der Zahn (die Zähne) — hammas  
 mehr — enam  
 ich lege — mina panen  
 die Muß (die Müsse) — pähkel  
 der Schrank (die Schränke) —  
 kapp  
 sie lacht — tema naerab

## 29.

die Kleider — riided  
 die Bluse, die =n — pluus  
 er zieht die Bluse aus — tema  
 tõmbab pluuse seljast  
 er bürstet — tema puhastab  
 (harjaga)  
 die Hose, =n — püksid  
 er zieht die Bluse an — tema  
 tõmbab pluuse selga  
 seine Mütze — tema müts

## 30.

ohne — ilma  
 die Mühe — vaev  
 selber, selbst — ise  
 er wachst — tema viksis (saapaid)  
 der Schuh, die =e — king  
 im Nu — silmapilgul

## 31.

ordentlich — korralik  
 der Rock (die Röcke) — kuub,  
 seelik  
 das Kleid, die =er — kleit  
 immer — alati  
 oft — tihti

der Strumpf (die Strümpfe) —  
 sukk

sie strickt — tema koob  
 sich — omale  
 der Stiefel, die — saabas  
 was hat er an? — mis on  
 temal seljas?

## 32.

der Knopf (die Knöpfe) — nööp  
 daran — selle küljes  
 auf — pääl  
 der Hut (die Hüte) — kübar  
 im Herzen — südames  
 froher Mut — röömus meel

## 33.

das Geschenk, die =e — kingitus  
 heute — täna  
 früh — vara  
 sie wacht auf — tema ärkab üles  
 sie schenkt — tema kingib  
 ihr — temale  
 sie sieht — tema näeb

schön — ilus  
 gleich — kohe

das Buch gefällt — raamat  
 meeldib  
 wem — kellele

## 34.

der Schneemann — lumemees  
 sie rufen — nad hüüavad  
 sie laufen — nad jooksevad  
 der Hof (die Höfe) — õue  
 sie rollen — nad veeretavad  
 die Schneekugel, die =n —  
 lumekera  
 andere — teine  
 die Kohle, die =n — süsi  
 er bekommt — tema saab  
 der Stock (die Stöcke) — kepp

## 35.

das Winterlied (die Winter-  
 lieder) — talvelaul  
 heiße — hõissa  
 juchhe — hehei  
 dicht — tihedasti  
 es fällt — sajab  
 der Schlitten, die — kelk, saan  
 heraus — välja  
 zu Hause — kodus

## 36.

der Weihnachtsbaum (die Weih-  
 nachtsbäume) — jõulupuu  
 das Zimmer, die — tuba  
 schmücken — ehtima  
 das Licht, die =e — küünal  
 der Apfel (die Äpfel) — õun  
 das Goldpapier — kuldpaber  
 singen — laulma

## 37.

der Tannenbaum — kuusepuu  
 grün — roheline  
 das Blatt (die Blätter) — leht  
 du grünst — sina haljendad

zur Sommerzeit — suveajal  
 nur — ainult, üksi  
 wenn es schneit — kui lund  
 sajab

## 38.

daheim — kodus  
 das Haus (die Häuser) — maja  
 bauen — ehitama  
 der Baukasten, die — ehitus-  
 materjali kast  
 zuerst — esiti  
 die Tür, die =en — uks  
 das Fenster, die — aken  
 das Dach (die Dächer) — katus  
 der Schornstein, die =e —  
 korsten

## 39.

das Rätsel, die — mõistatus  
 wer kennt — kes teab, tunneb  
 keine — ei ühtegi  
 der Wirt, die =e — majapidaja,  
 peremees  
 so muß — siis peab  
 erst — esiti  
 durchbohren — läbi puurima  
 der Schnabel (die Schnäbel) —  
 nokk

## Mõistatuse seletus:

das Haus ist das Ei — muna  
 der Wirt ist ein Küchlein —  
 kanapoeg

## 40.

mir — minule  
 vor — ees, ette  
 an dem Waschtische — pesu-  
 laua juures  
 ich wasche mich — mina pesen  
 ennast

am Abend — õhtul  
 ich hänge — mina riputan  
 das Bett, die =en — voodi

ich schlafe ein — mina uinun  
 magama

## 41.

bei — juures  
 der Garten (die Gärten) — aed  
 das Nest, die =er — pesa  
 das Ei, die =er — muna  
 die Maus (die Mäuse) — hiir

## 42.

am Morgen — hommikul  
 die Uhr, die =en — kell  
 das Gesicht, die =er — pale, nägu  
 er zieht sich an — tema paneb  
 ennast riidesse  
 das Speisezimmer, die —  
 söögituba

er trinkt — tema joob  
 die Milch — piim  
 er isst — tema sööb  
 das Butterbrot, die =e —  
 võileib

## 43.

der Waschttag, die =e — pesu-  
 päev  
 die Waschküche, die =n —  
 pesuköök  
 die Wäsche — pesu  
 aus — välja  
 zum Trocknen — kuivatamiseks  
 sieh nur — vaata aga  
 das Hemd, die =en — särk  
 mit — ühes  
 der Wind, die =e — tuul  
 davonwollen — tahtma ära  
 minna

schnell — ruttu  
 trocken — kuiv  
 sie bringt — tema viib, toob

## 44.

die Woche, die =n — nädal  
 der Sonntag — pühapäev  
 herbei — juure  
 die Reihe, die =n — järjekord  
 der Montag — esmaspäev  
 der Dienstag — teisipäev  
 der Mittwoch — kolmapäev  
 der Donnerstag — neljapäev  
 der Freitag — reede  
 der Sonnabend — laupäev  
 nach Hause — koju

## 45.

das Mittagessen — lõunasöök  
 decke — kata  
 das Tisch Tuch (die Tischtücher)  
 — laudlina  
 sie stellt — tema paneb  
 der Platz (die Plätze) — koht  
 der Teller, die — taldrik

neben — kõrval  
 die Gabel, die =n — kahvel  
 der Böffel, die — lusikas  
 die Suppe, die =n — supp

## 46.

arbeiten — töötama  
 hungrig — näljane  
 es schmeckt — maitseb  
 doch — ometi  
 sie lächelt — tema naeratab  
 jede Speise — iga söök  
 dem — sellele

## 47.

es klopft — koputatakse  
 draußen — väljas  
 hin — sinna  
 der Vogel (die Vögel) — lind  
 sie streuen — nad puistavad  
 (teri)  
 das Futter — toit

## 48.

als — kui  
 früher — varem  
 jünger — noorem  
 die Tasse, die =n — tass  
 vom Mittag — lõunast

## 49.

müde — väsinud  
 vom Tage — päeva(tööst)  
 die Plage — vaev  
 ruhen — puhkama  
 nichts — ei midagi

der Mond — kuu  
 der Stern, die =e — täht  
 grüßen — tervitama  
 von ferne — kaugelt  
 wachen — valvama

## 50.

der Bauernhof (die Bauernhöfe) — talu  
 er wohnt — tema elab  
 die Stadt (die Städte) — linn  
 auf dem Lande — maal  
 gern — häameelega  
 er führt — tema talutab, viib  
 das Pferd, die =e — hobune  
 das Füllen, die — varss  
 lustig — lõbus  
 umher — ümber, sinna-tänna

## 51.

das Huhn (die Hühner) — kana  
 frisch — värsk  
 die Ente, die =n — part  
 die Gans (die Gänse) — hani  
 das Schwein, die =e — siga

## 52.

## 1.

die Kuh (die Kühe) — lehm  
 der Stall (die Ställe) — tall, laut

bunt — kirju  
 das Eimerlein, die — ämbrike  
 sie melkt — tema lüpsab  
 hinein — sinna sisse

## 2.

der Becher, die — peeker  
 die Hungersnot — näljahäda  
 danken — tänama  
 dir — sinule  
 das Gras (die Gräser) — rohi  
 dafür — selle eest

## 53.

die Katzenmama — kassiema  
 sie aß — tema söi  
 da kam — sääl tuli  
 der Hund, die =e — koer  
 er wollte — tema tahtis  
 sie sagte — tema ütles  
 sie gehört mir — tema on  
 minu päralt  
 ich frage — mina kriimustan  
 dich — sind  
 weggehen — ära minema

## 54.

er lag — tema lamas  
 er bellte an — tema haukus  
 kellegi pääle  
 er rührte sich nicht — tema ei  
 liigutanud ennast  
 lauter — valjumini  
 es stand — tema seisis  
 er beißt — tema hammustab

## 55.

das Mäuschen, die — hiireke  
 die Frau, die =en — proua  
 das Zuckerstück, die =e —  
 suhkrutükk  
 du nahmst — sina võtsid  
 ich bitte — mina palun  
 nun — nüüd  
 eben — praegu

etwas — midagi  
 es lief — tema jooksis  
 es ging — tema läks

## 56.

Bermischtes — segapalad  
 allein — üksi  
 er wirft — tema viskab  
 er kräht — tema kireb, laulab  
 (kukk)  
 der Hahn (die Hähne) — kukk  
 er tritt — tema astub, tallab  
 der Absatz (die Absätze) —  
 saapa konts  
 schief — viltu  
 der Stein, die =e — kivi  
 die Fensterscheibe, die =n —  
 aknaruut

## 57.

rutschen — liuglema, libisema  
 wandern — rändama  
 der Ort, die =e — koht  
 fahren — sõitma  
 die Kutsche, die =n — tõld  
 der Esel, die — eesel  
 reiten — ratsutama

## 58.

der Kaufmann (die Kaufleute) —  
 kaupmees  
 hundert — sada  
 kaufen — ostma  
 ich brauche — mina tarvitan  
 die Kladde, die =n — kaustik,  
 klade  
 behalten — alles hoidma  
 die Seite, die =n — lehekülg  
 die Zeile, die =n — rida

## 59.

die Sparbüchse, die =n —  
 hoiukarp  
 der Kasten, die — kast  
 der Deckel, die — kaas  
 die Öffnung, die =en — avaus

ich stecke — mina pistan  
das Geld, die =er — raha

ich verdiene — mina teenin  
voll — täis

## 60.

sie weiß (wissen) — tema teab  
schwer — raske

sie gab sich große Mühe — tema  
nägi suurt vaeva

häßlich — inetu

sie schalt (schelten) — tema  
tõreles

der Tintenfleck, die =e —  
tinditapp

arm — vaene

## 61.

besser — paremini

sie bemerkte — tema märkas  
der Riß, die =e — löhe, pragu

die Federspitze, die =n — sule  
terav ots

sie dachte (denken) — tema  
mõtles

## 62.

der Freund, die =e — sõber

ich haue ihn — mina peksan teda  
den — seda

die — need

## 63.

wer war das? — kes see oli?

ich begegnete ihnen — mina  
sain nendega kokku, kohta-  
sin neid

der Mann (die Männer) — mees

die Tasche, die =n — tasku

## 64.

Sie — Teie

das freut mich — see rõõmus-  
tab mind

die Freundin, die =nen —  
sõbranna

## 65.

rechts — paremale poole

links — pahemale poole

der Weg, die =e — tee

sie soll (sollen) — tema peab

rasch — kähku

sie bindet — tema köidab

der Faden (die Fäden) — lõng

um — ümber

## 66.

die Sprechübung, die =en —  
kõneharjutus

er fällt (fallen) — tema kukub,  
langeb

## 67.

die Reise, die =n — reis

weit — kauge

die Welt — maailm

drum — sellepärast

die Siebensachen — kimpsud-  
kompsud

das Billett, die =e — pilet

armer Wicht — vaesekene

## 68.

schlagen — lööma

der Zeiger, die — näitaja

das Zifferblatt — numbrilaud

ringsherum — ümberringi

die Minute, die =n — minut

## 69.

der Uhrmacher, die — kella-  
sepp

wieder — jälle

reinigen — puhastama

lassen — laskma, jätma

das Reinigen — puhastamine

die Seife, die =n — seep  
ganz — täitsa

70.

richtig — õige  
ein Viertel — veerand

71.

wessen? — kelle? mille?  
neu — uus  
die Farbe, die =n — värv  
stark — kõva, tugev

72.

spazieren — jalutama  
der Wald (die Wälder) — mets  
er wurde müde — tema väsis ära  
er schnitt (schneiden) — tema  
lõikas  
das Pferdchen — hobuseke

73.

die Luft — lõbu  
der Friede — rahu  
da schallt — sääl kõlab  
da hallt — sääl kajab

74.

die Art (die Äрте) — kirves  
blank — läikiv  
abhacken — maha raiduma  
ich suche — mina otsin  
die Hexe, die =n — nõid  
fix — virgasti  
es gibt — leidub, on olemas

75.

die Lippe, die =n — huul  
das Blättchen, die — leheke  
der Klee — ristikhein  
das Reh, die =e — metskits, hirm  
das Korn (die Körner) — tera  
der Sand — liiv

76.

der Egel, die — siil  
grau — hall  
spitz — terav  
die Stachel, die =n — okas  
aufheben — üles tõstma  
sie stach (stechen) — tema torkas  
böse — kuri

77.

der Frühling — kevad  
ihr Menschenkinder — teie  
inimestelapsed  
Gott — Jumal  
wunderschön — imeilus  
das Feld, die =er — põld

78.

der Brief, die =e — kiri  
der Feiertag — püha, priipäev  
das Brett, die =er — laud  
das Starenhäuschen, die —  
kuldnoka majake  
wir steigen — meie astume  
die Leiter, die =n — redel  
der Star, die =e — kuldnokk

79.

welcher — missugune  
am meisten — kõige enam  
gerade — just  
die Birke, die =n — kask  
die Rute, die =n — vits

80.

der Besen, die — luud  
damit — sellega  
man kehrt — pühitakse  
die Stube, die =n — tuba  
der Bube, die =n — poiss  
die Schande — häbi  
wäre — oleks

die folgen von selber — need  
kuulavad sõna isegi  
man klopft — pekstakse

## 81.

der Fischer, die -- kalur  
angeln — õngitsema  
die Angel, die -n — õng  
der Bach (die Bäche) — oja  
das Ufer, die — kallas

er hielt (halten) — tema hoi-  
dis kinni  
bald — pea  
er fing (fangen) — tema püüdis  
der Fisch, die -e — kala

## 82.

klar — selge  
das Schwänzlein, die — sabake  
sie schwimmen — nad ujuvad  
hin und her — sinna-tänna  
kreuz und quer — pikuti ja  
põigiti

## 83.

der Ziegenbock (die Ziegen-  
böcke) — sikk  
er weidete — ta söötis (karja-  
maal)  
die Herde, die -n — kari  
der Baumstumpf (die Baum-  
stümpfe) — puukänd

im Schläfe — unes  
er nickte — tema noogutas  
er lief zu (zulaufen) — tema  
jooksis juurde  
er stieß (stoßen) — ta tõukas  
er fiel (fallen) — ta kukkus

## 84.

die Sommerferien — suve-  
vaheaeg  
zukunftslappen — laksudes kinni  
lööma  
der Hain, die -e — hiis  
die Blume, die -n — lill  
um — et  
das Gestein — kivid (kogu)

## 85.

der Mai — maikuu  
die Seele — meel, hing  
frei — vaba  
laßt das Haus — jätke elumaja  
windet — punuge  
der Strauß (die Sträuße) —  
lillekimp  
es erglänzt — läigib  
der Sonnenschein — päeva-  
paiste  
duftend — lõhnates  
die Flur prangt — nurm särab  
der Hörnerklang tönt — sarve-  
häääl kõlab  
entlang — mööda, pikuti

Hind 60 marka.

Est.

A-11800

18950